

Kupfer-Gebläse
f. b. 1/2 Zoll Jelle auf
gewöhnl. Schicht ober-
berm Baum; bei 1 Zoll
Durchf. 10 1/2
bei mehrmaliger
entworfener Arbeit.
Preisbeilagen:
Tas. Wanderschüssel
und
Schwäb. Landwirt.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

75. Jahrgang.

Erste
Ausgabe
Donnerstag und
Freitag.
Preis vierteljährlich
hier 1 M., mit Träger-
lohn 1.10 M., im Bezirks-
und 10 km-Bereich
1.15 M., im übrigen
Württemberg 1.25 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis

N. 167

Nagold, Samstag den 26. Oktober

1901.

Amtliches.

Bekanntmachung.

betr. die Beleuchtung der Fahrwerke bei Nacht.

Die Verfügung des Ministeriums des Innern vom 16. Sept. 1888, betr. die Beleuchtung der Fahrwerke bei Nacht, wird hiermit in Erinnerung gebracht. Nach derselben muß zur Nachtzeit, d. h. vom Eintritte der Dunkelheit des Abends bis zum Beginn der Morgen-dämmerung, wenn die Nacht nicht vollständig mondhell ist, jedes auf öffentlicher Straße sich befindende Fahrwerk mit Ausnahme der mit Geläute oder Schelle fahrenden Schlitten und bloßer Handfahrwerke vorschriftsmäßig beleuchtet werden. Die Beleuchtung hat zu geschehen:

- 1) bei Fahrwerken, welche vorzugsweise zur Personenbeförderung bestimmt sind, durch eine oben am Verdeck in zweckentsprechender Weise angebrachte Laterne, oder durch zwei Laternen, welche an den Seiten so weit wie möglich nach vorn anzubringen sind.
- 2) bei andern Fahrwerken durch eine in der Mitte der Vorderseite des Fahrwerks, wo dies aber vermöge der Beschaffenheit oder der Ladung des Fahrwerks nicht ausführbar ist, durch eine an den Hinterrädern, der Deichsel, oder einer sonst geeigneten Stelle in der Weise anzubringende Laterne, daß das Licht derselben möglichst ungehindert nach vorn fällt.
- 3) Jedes in Fahrt befindliche Velociped muß mit einer leicht zu handhabenden, hellleuchtenden Signalglocke und zur Nachtzeit mit einer hellleuchtenden Laterne versehen sein.

Der Radfahrer hat die von ihm eingeholten und zur Nachtzeit auch die ihm begegnenden Fußgänger, Reiter, Radfahrer, Viehtransporte u. dgl. durch laute Glockensignale und, wenn diese unwirksam bleiben, durch lautes Rufen auf seine Annäherung aufmerksam zu machen. Auch an Straßenwendungen und Straßentrennungen ist rechtzeitig ein Glockensignal abzugeben.

Die Laternen müssen in gutem Zustande und mit hell leuchtendem Licht versehen sein. Die Verwendung rot oder grün leuchtender Laternen ist durch Verfügung des Ministeriums des Innern vom 20. September 1893 verboten worden.

Verletzungen gegen vorstehende Vorschriften werden auf Grund des § 366 Z. 10 des R.-Str.-G.-B. mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Nagold, den 26. Oktober 1901.
R. Oberamt, Ritter.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist in Wöttingen und Ostelsheim O.A. Calw ausgebrochen.

Nagold, den 24. Oktober 1901.
R. Oberamt.
J. B.: Schäfer, stv. Amtm.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 26. Oktober.

Jubiläum. Am Mittwoch waren es 25 Jahre, daß Stadtförster Weinland in städtischen Diensten steht. Auf Wunsch des verehrten Jubilars haben wir bis jetzt mit der Veröffentlichung dieser für ihn und die Einwohnerhaft höchst erfreulichen Thatsache zugewartet, lassen uns aber nun, nachdem des Jubilars schon in Stuttgarter Blätter ehrend gedacht wird, nicht mehr abhalten, ihm und seiner werthen Familie die herzlichsten Glück- und Segenswünsche auch an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen. Möge der Stadt und mit ihr der Gemeindeverwaltung, der Bürgerschaft, den städtischen Forstbediensteten, der um seinen engeren Berufskreis, wie das Gemeinwesen hochverdiente, pflichterfüllte und tüchtige Beamte noch lange Jahre in gleicher, mit Herzengüte gepaarter, Frische des Geistes und Körpers erhalten bleiben. Wer die Strapazen seines täglichen Dienstes einigermaßen kennt, weiß was es bedeutet, denselben 25 Jahre hindurch Sommer und Winter in vorzüglicher Weise versehen zu haben. — Wie wir hören, ist seitens der bürgerlichen Kollegien eine Ehrung des Jubilars in Aussicht genommen.

Prondorf, 25. Okt. Am Sonntag den 20. Oktober machte ein hiesiger Bürger bei einem Spaziergang die

traurige Entdeckung, daß sämtliche Forellen, welche in einem dem Fischzüchter Hartmann gehörigen Weiher untergebracht waren, durch Ablassen und Abperrren des Wassers von biblischer Hand getödtet seien. Dem Aussehen der getödteten Tiere nach wurde das Substrat etwa in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag verübt. Der Schaden, der diesen rührigen Fischzüchter trifft, beträgt mindestens 350 M. und ist hauptsächlich deshalb so fühlbar, weil die 124 Stück Forellen mit einem Gewicht von 70 Pfd. und einem realen Wert von 150 M. alle zu Fischweiden bestimmt waren. Der Schaden an Fischwert beträgt außer dem wirklichen Wert der Tiere mindestens 200 M. Möge es gelingen, den gemeinen Thäter seiner wohlverdienten Strafe zuzuführen!

—t. Rothfelden, 24. Okt. In der Notiz von Wald-dorf und Gohausen über Äpfel im Gewicht von 350 und 360 gr sei ergänzend bemerkt, daß bei Hrn. Pfarrer Köhler hier ein im Pfarrgarten gewachsener Apfel zu sehen ist, der nicht weniger als 510 gr., also über ein Pfund wiegt. Von der Apfelsorte (grüner Fürstenaepfel) hat Hr. Pf. Köhler außer dem genannten Nischenapfel noch eine größere Anzahl von Äpfeln geerntet, die je über 400 gr im Gewicht haben.

— Oberjettingen, 24. Okt. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurde im hiesigen Rathaus eingebrochen. Mittels eines Dietrichs gelang es dem Dieb, die Thüren und einige Kästen zu öffnen. Offenbar hatte der Einbrecher es auf die in einer wohlverschlossenen Schublade aufbewahrten Gemeindegelder abgesehen, welche jedoch glücklicherweise nicht von ihm entdeckt wurden. Die Gemeindefinanz und Akten ließ der Dieb unberührt; er mußte also mit leeren Händen wieder abziehen. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur. — Der Schaden, den das am 11. Aug. d. J. auf unseiner Feldmarkung niedergegangene Hagelwetter anrichtete, beläuft sich nach amtlicher Schätzung auf 179,921 Mark. Der Ertrag der Hagelversicherungsgesellschaften an Prämie beträgt 1067 M., eine verschwindend kleine Summe gegenüber obigen Betrag.

r. Hork, 24. Okt. In Nezingen hiesigen Oberamts-fiel der 55jährige Gemeinderat Nicolaus Ehlig durch das Gabelloch in seiner Schürze herunter und war sofort tot.

Rottenburg, 23. Okt. Die hiesigen Schreinermeister beabsichtigen, ein Vereinsmöbelmagazin zu errichten. Es wäre dies nur wünschenswert, zumal man zusehen muß, wie alle Geschäftsbereichen gar sehr unter teilweise un-lauterem Wettbewerb zu leiden haben, und den ansässigen hiesigen Gewerbetreibenden der ohnehin gedrückte Geschäftsgang noch erschwert wird.

Vatersbronnen, 23. Okt. Siderem Vernehmen nach ist auf die hiesige Pfarrei Pfarrei Sauter in Gräfenhausen bei Neuenburg ernannt als Nachfolger des im April d. J. verstorbenen Pfarrei Schwors.

Wöblingen, 23. Okt. Es sind hier kürzlich folgende Lotterielose gezogen worden: a) der Neutlinger Kirchenbanklotterie: Städte zu 2 M. von Nr. 2446 bis 2450, 7121 bis 7140, 2491 bis 2495, 21,641 bis 21,680, 69,036 bis 69,050, 69,101 bis 69,120, 7096 bis 7100 und die Nummer 7149, 2737 bis 2749, 26,011 bis 26,020, 65,701 bis 65,710. Städte zu 1 M.: 12,809 und 12,870, 38,488 bis 38,490, 70,675 bis 70,678 und Nr. 12,881. b) Der Rote Kreuzlotterie: 33,471 bis 33,480, 33,351 bis 33,400, 100,871 bis 100,900, 72,451 bis 72,480 und Nr. 79,023. Vor Ankauf wird gewarnt, da kein Gewerbetreibender nur Unannehmlichkeiten und Nachteile erwachen können.

Stuttgart, 23. Okt. Die „Gemeinderatsdiäten“, die bekanntlich die Stände in ihrer Sommertagung mehrfach beschäftigten, sind nunmehr zur Erledigung gebracht. Das neueste Regierungsblatt enthält die neuen Gesetzesbestimmungen, die unter dem Datum vom 9. Oktober die lgl. Unterschrift erhalten haben. Danach dürfen die Tag-gelder in Gemeinden mit mehr als 10,000 Einwohnern den Betrag von 10 M., in Gemeinden mit nicht mehr als 2000 Einwohnern den Betrag von 5 M. nicht übersteigen. Diese Bestimmungen werden mit Ablauf des Jahres 1903 außer Kraft treten, da man bis dahin das Zustandekommen der neuen Gemeindeordnung erhofft.

Stuttgart, 23. Okt. Was den Kommissionen. Die Steuerkommission der Abgeordnetenkammer, deren Zusammen-tritt kürzlich auf den 29. ds. angekündigt war, dürfte dem Vernehmen nach erst etwa 8 Tage nach diesem Termin ihre Arbeiten beginnen. Die Verzögerung hat wohl darin ihren Grund, daß in der Uebernahme der Referate ein Wechsel eingetreten ist. Der Abgeordnete Hähle, der das Referat über die Gewerbe- und Gebäudesteuer hatte, ist aus der Kommission ausgetreten und sein Referat auf den Ab-

geordneten Köhler übergegangen, dem ursprünglich das Referat über die Einkommensteuer übertragen war; letzteres hat nunmehr Weg übernommen, der, wie die Hiesige. Ztg. meldet, an Hähles Stelle in die Kommission berufen worden ist.

r. Stuttgart, 23. Okt. In einem Hause der Forst-straße brach heute nachmittag ein kleiner Zimmerbrand aus, der durch die rasch herbeigekommene Feuerwehr 1 in kürzester Zeit gelöscht wurde. Der entstandene Schaden ist nur gering.

r. Stuttgart, 24. Okt. Von den Arbeitsämtern be-richtet das Stuttg. Städt. Amtsblatt: Die Ergebnisse der Inanspruchnahme der 15 württ. Arbeitsämtern im Monat Sept. 1901 zeigen ein solch unerfreuliches Bild von der Lage des Arbeitsmarktes, wie dies bisher nur in den Wintermonaten der Fall war. Es kamen auf 100 ge-werbliche Arbeitsstellen für Männer 196,6 Arbeitsuchende, gegen 194,4 im August d. J., 88,3 im September 1899 und 117 im Sept. 1900. Dasselbe Bild zeigt auch die Inanspruchnahme der städt. Verpflegung im April für Ob-dachlose. Während hier im Sept. 1899, 664 und im Sept. 1900, 673 Personen verpflegt wurden, waren es hieser 1312, eine Zahl, die in den letzten Jahren nur je im Dezember erreicht wurde. Die Zahl der bei den Arbeitsämtern ange-meldeten offenen Stellen einschließlich der Melanien vom Vormonat betrug 5325 und zwar 2688 für Männer und 1637 für Frauen. Arbeitsuchende wurden eingeschrieben 8310, davon 7249 Männer und 1061 Frauen. A. f. den Ortsverkehr entfallen 2431 offene Stellen für Männer, 1416 für Frauen und 1877 männliche und 696 weibliche Arbeitsuchende; auf den auswärtigen Verkehr 1267 Stellen für Männer und 221 für Frauen, 5372 männliche und 366 weibliche Arbeitsuchende. Der größte Teil der Arbeits-uchenden ist hiernach nicht am Orte der Arbeitsämter wohn-haft und wohl in der Mehrzahl auf Wanderschaft befindlich ge-wesen.

Stuttgart, 24. Okt. Im großen Saal des Bürger-museums hielt gestern abend die Volkspartei eine Versammlung ab, um zu der Eisenbahn- und Zollfrage Stellung zu nehmen. Galler eröffnete die Versammlung. Prof. Böschling-Karlstraße sprach über die Eisenbahn, ebenso R. Haushamm, Storz-Heidenheim, Kauter-Gamstadt. Fol-gende Resolution wurde angenommen: „Die Stuttgarter Volksversammlung vom 23. Oktober erklärt sich im Gegen-satz zu dem Mehrheitsbeschluss des am 27. September ab-gelassenen sogen. württ. Handelstags mit aller Entschiedenheit gegen eine preussisch-württembergische Eisenbahngemeinschaft und für die Wahrung der Selbständigkeit Württembergs in seiner Eisenbahnerwaltung unter zeitgemäßer Berücksichtigung des Eisenbahntarifs und Einführung aller sonst nötigen Verbesserungen. Sie billigt die von der Landtagsmehrheit angenommene Haltung und empfiehlt angesichts der syste-matischen Propaganda für die Eingemeindung, durch welche nicht Hesse und Württemberg zur preussischen Eisenbahn-provinz gemacht werden will, die Auffassung des Volkes zum Wort kommen zu lassen durch die Veranstaltung von Volksversammlungen und die Sammlung von Unterschriften in Stadt und Land“. Galler sprach dann über die Handels-verträge. Folgende Entschliessung wurde einstimmig an-genommen: „Die heute im Bürgermuseum in Stuttgart tagende Volksversammlung erklart in dem Abzweck lang-fristiger Handelsverträge die Grundlage der Wohlfahrt unseres Vaterlandes. Es ist daher Pflicht des Reichstags, der in dem vorliegenden Zolltarifentwurf eingeleiteten Politik der Lebensmittelverteuerung und Steigerung der industriellen Schutzzölle, welche den Abschluß günstiger Handelsverträge unmöglich machen, in nationalem Interesse mit aller Ent-schiedenheit entgegenzutreten“. Galler schloß die Versammlung.

Aus dem Bezirk Gaildorf, 22. Okt. Im Interesse des gesamten Publikums und insbesondere unserer Landbevölkerung dürfte die Veröffentlichung folgender Vorlesungen aus dem Gebiet des Markt- und Geldverkehrs als nützlich und notwendig erachtet werden. Auf einem Viehmarkt erkaufte ein Bauer ein Paar Ochsen, deren Vorzahlung ihm nicht gleich möglich war. Der Händler ließ sich einen Wechsel auf den und den Tag ausstellen, bis wohin der Bauer das Geld könnte zusammengebracht haben. Als nun einige Tage vor dem eigentlichen Zahlungstermin das übliche Mon-torium eintraf, schickte der Schuldner den Betrag an seinen Gläubiger ein. Anstatt nun, wie es seine Pflicht gewesen wäre, den Wechsel sofort außer Kurs zu legen durch als-baldige Zurücknahme, ließ der Handelsmann denselben ruhig weiter laufen, so daß er am Verfalltermin dem Bauernmann präsentiert wurde. Unbegreiflicherweise verlor dieser alle Bestimmung und anstatt mit dem Wechsel zu einem rechtskundigen Pannu zu gehen und den Wechsel — in diesem Falle gewiß mit Erfolg — protestieren zu lassen, ging er hin und erhängte sich in geistiger Verwirrung. — Der andere Fall in demselben Bezirk ist in seinem Ende

der 1901.
e.
efannte möchten
lichen Abscheiden
Mutter, Groß-
ner,
ags 2 lbr. statt.
rschwirt.
ng.
de und Bekannte
001
feier freundlich
he Schraff,
ter des
ed Schraff,
in Altensteig.
It,
einas
er-Delen
st.
nt-
gular
geln die
jeden
Geld.
symplich
Wannig
er geben
schon
st.
ad Umg.:
gold.
Waggon
Brikets
eff. Aufträge.
Schmid.
Nagold.
tholischer
fs- und
skalender
Württemberg.
1902
Preis 30 s. —
aiser's Buchhdlg.
Nagold.
ferung 2
der
t. Geschichte
chören.
u höfflich um Bestellung
g. oder Rückgabe der 1.
Zaiser'sche Buchhdlg.
gen des Landesamts
Stadt Nagold.
ngen Kaiser, Polizeihofrat
Monat alt, erst 22. Okt.

zwar nicht so traurig, zeigt aber durch seinen Verlauf noch größere Mitleidlichkeit: Ein Viehhändler hatte ebenfalls ein Paar Ochsen erstanden um den Preis von 740 M., wovon er 600 bar erlegte mit dem Versprechen, den Rest baldigst begleichen zu wollen. Für den geleisteten Betrag wurde ihm eine „Quittung“ ausgestellt, auf welcher der Betrag eingetragt war, die er aber merkwürdigerweise selbst unterschreiben mußte. Diese Quittung war nichts anderes als ein Wechsel, den der Kaufmann durch seine Unterschrift anerkannte, und welcher ihm denn auch zu seinem Schaden nach kurzer Zeit präsentiert wurde. Da ein Protest in diesem Falle erfolglos wäre, sieht sich der Mann zur doppelten Zahlung der 600 M. genötigt und da inzwischen die Firma in Konkurs geraten ist, so wird ihm von den erst bezahlten 600 M. wenig oder nichts gerettet werden können. Der Tod hat den Wechselhändler der Gerechtigkeit entzogen, es ist derselbe, der auch sonst so viel Unglück in Familien gebracht hat. Aber welche ernste Mahnung zur Vorsicht sind solche Fälle für alle, die nicht mit dieser Art Geldverkehr vertraut sind. Sie mögen aber auch alle zur Volkserziehung und -unterstützung bestellten Organe darauf hinweisen, diesem Gebiete eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

r. Weildorf, 24. Aug. Vor einigen Tagen wurde die 38 Jahre alte schwachmännige Sibler von Frankenberg, Gemeinde Oberroth, von ihrem Bruder in den Wald geschickt um Streu zu holen. Dieselbe ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Nach derselben wird eifrig gesucht.

r. Laupheim, 24. Okt. Der pensionierte Fortwärt K., ein Mann von 83 Jahren, in Oberholzheim hat sich erschossen.

r. Laupheim, 24. Okt. Wegen Blutschande an seiner eigenen 14-jährigen Tochter angeklagt wurde ein Mann namens Holzschub aus Roth hiesigen Oberamts verhaftet und ans Amtsgericht eingeliefert.

r. Holzfurt, 24. Okt. Gestern wurden durch Stationskommandanten und einen Landjäger von Oehringen, 3 junge Burden, Söhne angeheuerer hiesiger Bürger verhaftet und an das N. Amtsgericht eingeliefert. Die Burden sind nachts in die verschlossene hiesige Gemeindefestung widerrechtlich eingedrungen, haben sich da zuerst am neuen Wein gütlich gethan, dann den Kellerofen demoliert und sonstigen gemeinen Unfug verübt, weshalb deren Sittlichkeit wegen Sachbeschädigung und erschwerter Hausfriedensbruchs erfolgte.

r. Weildorf, 24. Okt. An dem Neubau der im August abgebrannten Bäckerei-Ertrichfabrik wird mit febrilhaftem Eifer gearbeitet, um dieselbe noch vor Eintritt des Winters unter Dach und Fach zu bringen. Die Ertrichfabrik ist übrigens im ganzen Bezirk ziemlich gebräuchlich, die Arbeitszeit mußte schon in mehreren Stablen eingeschränkt werden.

r. Jagstfeld, 23. Okt. Nach Einfahrt des von Berlin kommenden Schnellzugs 183 entlegte gestern abend auf dem hiesigen Bahnhof ein Wagen einer Rangierabteilung. Die Folge war eine kleine Betriebsstörung. Materialschaden ist nicht entstanden. Der obgenannte Zug traf infolge des Unfalls mit halbstündiger Verspätung in Stuttgart ein. Der englische Wagen konnte bald wieder ins Geleise gehoben werden, so daß weitere Störungen vermieden werden konnten.

r. Heilbronn, 24. Okt. Für die neu zu gründende Gewerbestammer an Stelle der verfallenen Gewerbebank sind bereits 500,000 M. gesammelt. Gestern hat sich in einer Versammlung auch der Gewerbeverein und Handwerkervereinsmitglieder sich mit der Sache beschäftigt und beschlossen, ihre Mitglieder zur Beteiligung an der Hilfsaktion durch Zeichnung von Aktien aufzufordern.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Okt. Aus Anlaß des heutigen 100. Geburtstages Vorkings wurde heute vormittag an der Geburtsstätte des Landesherrn, des jetzigen Kaufmanns Rudolf Herzog, vor einer zahlreichen Festversammlung eine Gedenktafel enthüllt. Der einzige noch lebende Sohn Vorkings wohnte der Feier bei.

Berlin, 23. Okt. Der Bund der Industriellen hat auf seiner gestrigen Hauptversammlung folgende Resolution angenommen: Die Generalversammlung gibt der Erwartung Ausdruck, daß der vom wirtschaftlichen Ausschuss vorbereitete Zolltarif, unter gönglicher Beilegung des Doppelzolltarifs und mit dem vom Bund der Industriellen vorgeschlagenen Abänderungen, Gesetzeskraft erlangen werde, damit Deutschland vor allen Dingen eine neue Unterlage für sein wirtschaftliches Verhältnis zu den Vereinigten Staaten erlange. Sie spricht sich überdies, im Anschluß an die wiederholten Anregungen des In- und Auslandes für die nachträgliche Verfolgung des Gedankens einer europäischen Zollunion gegenüber den Vereinigten Staaten aus und beauftragt den Vorstand, diesen Gedanken weiter zu verfolgen und der nächsten Generalversammlung darüber Bericht zu erstatten. Weiter wurde einstimmig beschlossen, daß der Bund der Industriellen sich grundsätzlich genügt erklärt, einer die Interessen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichmäßig überdauernden sozialen Institution in Gestalt eines Reichsarbeitsamtes die Hand zu bieten.

Berlin, 24. Okt. Nach dem Reichsgesetzblatt Nr. 42 findet das Gesetz betr. Versorgung der Kriegsinvaliden und der Kriegshilfsberechtigten vom 31. Mai 1901 auf die Landesbeamten, welche im Dienste des Schutzbereichs Rheinland zur Zeit der Expedition gegen China in Ostasien beschäftigt worden sind, Anwendung.

Berlin, 24. Okt. (Arbeitslosigkeit). Der neuerdings eingetretene Mangel an Aufträgen für eine Reihe von Industriezweigen hat naturgemäß die Arbeitslosigkeit in Preußen ungünstig beeinflusst. Auf Anweisung des

Ministerpräsidenten Grafen v. Bülow, so giebt die Nordb. Allg. Ztg. bekannt, wurde vom Staatsministerium beschlossen, durch die Oberpräsidenten Erhebungen anzustellen über die Ausdehnung, welche die Arbeitslosigkeit in den einzelnen Provinzen bereits angenommen hat, sowie über die schon hervorgetretenen oder noch zu gewärtigenden Mischstände und über die Maßnahmen, die diesen gegenüber insbesondere unter Mitwirkung der kommunalen Verbände zu ergreifen sind.

Straßburg, 22. Okt. In der hiesigen Messgeräthfabrik, sowie auch in der Mantuffelfabrik und Margarethenfabrik, in welchen die Infanterieregimenter 126, Teile des Infanterieregiments 105 und 138, sowie die Feldartillerieregimenter 15 und 51 befinden, sind verheerliche Typhuserkrankungen vorgekommen. Mehrere Soldaten des Infanterieregiments 126 sind bereits an Typhus gestorben.

Gerihtsjaal.

Köln, 21. Okt. Vor dem Kölner Kriegsgericht wurde laut Allg. Ztg. gegen den Festungsgefangenen Streng verhandelt, der am 4. April im Festungsgefängnis zu Mülledorf dem Festungsgefangenen Gath mit einer Schere so schwere Stichwunden beibrachte, daß dieser alsbald verstarb. Abam ging Streng auf seine Stube, stieß sich die Schere in die Brust und verfuhrte mit einer zerbrochenen Flasche sich den Leib anzuschneiden. Scherz verwundet wurde Streng ins Lazarett verbracht, wo er jedoch wieder genas. Die Anklage lautete auf Tötung auf ausdrückliches Verlangen. Nach der Angabe des Angeklagten hatten Streng und Gath beschlossen, wegen der harten Gefängnisarbeit gemeinsam in den Tod zu gehen. Streng sei durch das Los bestimmt worden, den Mord und den Selbstmord auszuführen. Nach dreitägiger Verhandlung kam das Gericht zu einem freisprechenden Erkenntnis, weil es annahm, Streng sei im Augenblick der That unzurechnungsfähig gewesen.

Anslaud.

r. Aus der Schweiz, 22. Okt. Die weltbekannte Firma Benziger & Cie. in Einsiedeln erläßt an ihr Personal folgende Bekanntmachung: Infolge Mangels an genügender Druckarbeit für unsere Buchdruckerei sehen wir uns leider gezwungen, unseren Angestellten dieser Abteilung die Miltteilung machen zu müssen 1) daß wir genötigt sind, vom 21. Oktober an die Arbeitszeit in der Buchdruckerei und dementsprechend auch die Löhnung in derselben bis auf weiteres zu reduzieren; 2) daß wir aus gleicher Ursache veranlaßt sind, einem Teil des betreffenden Personals auf gleiches Datum zu kündigen.

Rom, 22. Okt. Die Tribuna veröffentlicht ein Interview mit dem Prinzen Peter Korogeorgewitsch, der sich in Genf befindet. Der Prinz erklärt, Serbien sei reich für die Revolution, da der junge König alle Sympathien im Volke verloren habe. Die Nachfolgerschaft werde von ihm erbt, es sei unwahr, daß er zu Gunsten des Prinzen Mirko von Montenegro auf die Thronfolge verzichte.

Rom, 25. Okt. Das Befinden des Papstes ist sehr ungünstig, trotz aller Dementis. Die Aerzte bezeichnen die körperliche und geistige Schwäche als besorgniserregend.

St. Petersburg, 23. Okt. Die Sakaspischope Oboskovic berichtet aus Ababad vom 23. Okt.: Der Kriegsminister besuchte während des Aufenthalts in Werw das Gefängnis, in dem sich sechs Afghanen befanden, die als Spione verhaftet worden waren. Da keine Beweise für ihre Schuld vorlagen, gab ihnen der Kriegsminister die Freiheit und sagte ihnen: Afghanistan ist von einem Unglück betroffen worden, es starb der Emir Abdurahman. Den Thron bestieg Dabid-Allah, einer seiner Söhne. Die Russen betrachten uns stets wie früher als Freunde Afghanistans, solche wollen wir auch weiter bleiben bei dem gegenwärtigen Regierungswechsel. Indem ich Euch daher die Freiheit gebe, befehle ich Euch, bei Euren nächsten Chef Euch zu melden und diesem die von mir gegebenen Worte zu wiederholen.

Konstantinopel, 22. Okt. Prinz Burhan Odin begab sich heute nach der deutschen Botschaft, um im Namen des Sultans dem Prinzen Adalbert aus Anlaß des Geburtstages der Kaiserin die Glückwünsche auszusprechen. Prinz Adalbert wird heute an dem ihm zu Ehren vom Botschafter Fürst v. Martens veranstalteten Frühstück teilnehmen. Abends giebt Prinz Adalbert ein Dinner an Bord der Charlotte.

New-York, 22. Okt. Admiral Rodgers meldet aus Samar, daß die Insurrektion wachse.

New-York, 24. Okt. Der Zustand der Eingeborenen auf Samar (Philippinen) nimmt immer mehr zu. Aber das Kriegsamt ist der Ansicht, der Zustand werde bald niedergelegt werden. General Chaffee sandte gestern aus Manila ein beruhigendes Telegramm über die Lage auf Luzon.

New-York, 24. Okt. 3500 amerikanische Soldaten, sämtliche Panzertruppen, sowie 26 Kanonenboote wurden nach Samar (Philippinen) dirigiert, trotzdem wird ein Umschlagen des neuen Aufstandes der Philippinen nach Leyte und Luzon befürchtet.

New-York, 25. Okt. Die Hinrichtung des Mörders G. J. G. ist auf Dienstag, 29. ds. früh 7 Uhr festgesetzt worden.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Im Haag, 21. Okt. Der Vertreter der Buren in Washington, Oberst Oberine, überreichte dem Präsidenten Roosevelt ein Schreiben Krügers und batte sodann eine lange Unterredung mit Roosevelt in Gegenwart des Staatssekretärs Hay. Dieser Unterredung wird große Bedeutung beigelegt, zumal Roosevelt ungewöhnliche Sympathien für die Burenfrage äußerte.

Amsterdam, 23. Okt. Das südafrikanische Dreimännerkolleg hat, wie der Nieuwe Rotterdamse Courant bestimmt versichert, niemals den Rat gegeben, für jeden hingerichteten Buren einen englischen Gefangenen zu erschießen. Krüger kam daher auch nicht in die Lage, dem Ratmen zu widersprechen.

Paris, 24. Okt. Wie dem Rappel aus Posenzo-Maqueo berichtet wird, haben die Buren bedeutende Beschlüsse von Kanonen bei verschiedenen europäischen Fabriken gemacht. Unter diesen Firmen befindet sich auch eine englische. Wie es heißt wollen die Buren nochmals energisch vorgehen und gebrauchen hierzu Artillerie.

London, 24. Okt. Der Abgang von Truppen in Südafrika ist überraschend groß. Gestern trafen in Liverpool 18 Offiziere und 276 Mann ein, fast alle ungesund und schon wird von Las Palmas die Ankauf des Dampfers „Pratoria“ mit 627 Invaliden und Verwundeten und des Dampfers „Uma“ mit 349 Verwundeten gemeldet.

Die Vorgänge in China.

London, 24. Okt. Aus Shanghai wird gemeldet: Prinz Tching ist gestern dem kaiserlichen Hofe entgegengeehrt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Die deutschen Eisenbahnen. Die Allg. Ztg. schreibt: Die Einnahmen der deutschen Eisenbahnen zeigen von Monat zu Monat einen stärkeren Anstieg beim Vergleich mit dem Vorjahr. Während die Einnahmen aus dem Personenverkehr im Juli d. J., dem ersten Monat, in dem die 45-tägigen Rückfahrkarten in Gültigkeit waren, nur um 231,870 M. geringer waren, als im Juli v. J., betrug der Ausfall im August 370,656 M. und im September sogar 240,739 M. Die auf 1 km entfallende Einnahme war im Juni um 1,64%, im Juli um 2,14 und im August um 6,31% geringer als im Vorjahr. Mehr noch als der Personenverkehr hat der Güterverkehr nachgelassen. Der Ausfall gegenüber dem Vorjahr betrug hier im Juli 876,378 M., im August 2,714,711 M. und im September 4,029,285 M. Die Kilometerertragsnahme war im Juli um 2,43, im August um 4,33 und im September um 5,72% geringer als im Vorjahr. In der Zeit vom 1. April bis Ende September hat der Ausfall bei den Bahnen, deren Rechnungsjahr am 1. April beginnt, rund 16 Millionen Mark, in der Zeit vom 1. Januar bis Ende September bei den Bahnen, deren Rechnungsjahr am 1. Januar beginnt, fast 6 Millionen betragen. Wie die preussischen Staatsbahnen an dem Ausfall beteiligt sind, ist noch nicht bekannt.

t. Waldorf, 25. Okt. Die Obstpreise sind hier stetig im Steigen begriffen. Mostobst gilt per Ztr. 7 M 50 S, während für schöne Tafeläpfel von Stuttgarter Gändlern 14 bis 15 M per Ztr. bezahlt werden.

Herrenberg, 15. Okt. Bericht über den Arbeitsmarkt am 24. Okt. Gesucht werden: 2 Möbelfreier (auswärts). Anfragen vermittelt das Arbeitsamt Herrenberg (Stadtspflege.)

Eingefandt.

Von Stuttgart aus dringt sich in interessierten Kreisen eine Bewegung Bahn, die den Zweck hat unsere bedeutende, deutsche Nähmaschinenindustrie vor den Uebergriffen der amerikanischen Konkurrenz zu schützen. Es ist nicht mehr als billig einer so hochentwickelten deutschen Industrie, die trotz der gegenwärtigen Depression auf allen Gebieten, in 40 Betrieben über 14,000 Arbeiter beschäftigt, das Wort zu reden, umsonst als der Amerikaner sein Land dem Deutschen durch Sperrzölle verschließt (der Eingangszoll beträgt in Deutschland durchschnittlich ca. 8%, in Amerika 45%). Den Anlaß zu der eingangs erwähnten Bewegung geben aber die seit Jahren von der amerikanischen Singer Co. in deutschen Ländern veranstalteten Ausstellungen und die Anerbieten von kostenlosen Siederreisen, wobei es sich eben um Reklame für das ausländische Erzeugnis handelt, das bei dieser Gelegenheit an den Mann gebracht werden soll. Es giebt aber bei uns zahlreiche einheimische Systeme, die sich für den Zweck der Kunst-Siedererei vorzüglich eignen; auch wird durch jedes solide Spezial-Geschäft kostenlose Anweisung im Maschinen-Sticken erteilt. Wir wünschen unserer aufstrebenden strebsamen Industrie beste Weiterentwicklung, und glauben von dem gesunden, vaterländischen Sinn unserer Frauen und Töchter hoffen zu dürfen, daß sie deutsche Fabrikate, die zudem noch preiswerter als die amerikanischen sein sollen, lehteren vorziehen werden.

Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 28. Oktober bis 2. November.

Edhausen: 28. Krämer-, Vieh- und Fleischmarkt.
Herrenberg: 30. Viehmarkt.

Auswärtige Todesfälle.

Freudenstadt: Marie Schaub geb. Köhler, Rottenburg, Katharina Bollmer, geb. Weismair, 82 Jahre alt und Rosalie Ehlig, Blum.

Hierzu das Wanderblätter Nr. 38.

Druck und Verlag der G. J. Jäger'schen Buchdruckerei (Walt Jäger) Magdeburg. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Voer.

Zu dem
über das
die
abgebr
die
Dienst
und 158
Ra g

Die im
Stallung
kommt am

Ma
auf dem
haben, un
eingelade
Den 17

Die bei
Feldberei
Erdr
im Voran
sollen im
Bläue,
gezeichnet
Die O
bis spätes

beim Stad
Unbefan
vorzulegen
Den 2

S
auf diesem
und Veränd
Den 2

W
auf diesem
und Veränd
Den 2

W
Wüstertro
elegan
Schuhwe
! Einzige



